



KONZEPTION

Ev. Kita Schatzinsel

Evangelische  **Kinder** tagesstätten
Mit Gott groß werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	1
2	Rahmenbedingungen.....	2-6
3	Unser Profil.....	7-8
4	Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit	9-16
5	Struktur des Hauses.....	17-19
6	Übergänge- Transitionen.....	19
7	Kooperationen.....	20
8	Abschließende Gedanken.....	21

1. Vorwort

Wer einem Kind die Lösung
eines Problems sagt,
betrügt es um seine eigene Erfahrung.
(Jean Piaget)

Liebe Leser!

Wir freuen uns über das entgegengebrachte Interesse an unserer Konzeption, und hoffen Ihnen hiermit einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und Haltung geben zu können.

Das Ev. Luth. Kindertagesstättenwerk Dithmarschen ist Träger der Kindertagesstätte **Schatzinsel** in Heide. Die Kita wurde nach dem Abriss des ursprünglichen Gebäudes aus dem Jahre 1963 am 01.08.2020 mit einem Neubau eröffnet. Sie liegt im nördlichen Teil, nahe dem Zentrum der Kreisstadt. Kinder aus dem Gesamtgebiet Heide, sowie Kinder aus den umliegenden Dörfern besuchen die Einrichtung.

Es ist allen Mitarbeitenden ein großes Bedürfnis, die uns anvertrauten Kinder in ihrem selbstbestimmten Lernen zu unterstützen und zu begleiten. Alle Menschen sind uns willkommen, dabei ist eine vorurteilsbewusste Haltung für uns selbstverständlich.

Es gilt Traditionen des bisherigen kleinstädtischen Lebens zu erhalten, aber auch Neuerungen und Veränderungen zuzulassen. Die Kleinstadt Heide verfügt über viele Geschäfte, Einrichtungen und Vereine, die sich für eine Zusammenarbeit anbieten. Dies unterstützt das Hineinwachsen der Kinder in das öffentliche Leben.

Die vorliegende Konzeption ist Maßstab für unser pädagogisches Handeln und schafft Transparenz für alle, die uns kennenlernen wollen. Allerdings ist sie kein festgeschriebenes, unveränderliches Werk, sondern unterliegt einem fortlaufenden Entwicklungsprozess, der uns auffordert, Veränderungen zuzulassen.

2. Rahmenbedingungen

Gesetzlicher Rahmen

Kindertagesstätten in Deutschland sind der Jugendhilfe zugeordnet und finden ihre rechtliche Grundlage im 8. Sozialgesetzbuch. Gemäß §22 (3) SGB VIII haben Kindertagesstätten einen eigenständigen Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag. Im Vordergrund steht die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Wir unterstützen die Bildung und Erziehung in den Familien ergänzend und ermöglichen die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit. (vgl. § 22 (2) SGB VIII) Das Kindertagesstättengesetz des Landes Schleswig-Holstein (KiTaG SH) konkretisiert den Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag. Weitere Orientierung bieten uns die Bildungsleitlinien des Landes.

Maßnahmen zum Schutz des Kindeswohls

Die evangelischen Kindertageseinrichtungen sind freie Träger der Jugendhilfe und als solche Träger eigener Aufgaben. Sie haben aus den jeweiligen Betreuungsverhältnissen eigene vertragliche Leistungspflichten gegenüber den zu betreuenden Kindern, die sich in erster Linie auf die Förderung von deren Entwicklung beziehen. Als vertragliche Nebenpflicht übernehmen sie dabei auch eine Schutzpflicht für die ihnen anvertrauten Kinder.

Darüber hinaus kommt ihnen nach § 2 des Kinderschutzgesetzes Schleswig-Holstein bei der Sicherung des Rechtes von Kindern auf Schutz vor Gefahren für ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohl eine besondere Bedeutung zu.

Die pädagogische Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen ist vielfach von Situationen geprägt, die von unseren Fachkräften einen professionellen Umgang mit Nähe und Distanz fordern. Mit dem Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes 2012 fordert der Gesetzgeber standardisierte Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren, die die Rechte der Kinder und ihren Schutz sichern.

Datenschutz

Den Umgang mit sogenannten „Personenbezogenen Daten“ - also Informationen, die sich Personen (z.B. Kindern, Sorgeberechtigten, Mitarbeitenden) zuordnen lassen - handhaben wir entsprechend dem *Kirchengesetz über den Datenschutz der Evangelischen Kirche in Deutschland* (kurz: DSG-EKD).

Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von personenbezogenen Daten ist für die inhaltliche Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern und die Zusammenarbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten von elementarer Bedeutung.

Dies gilt insbesondere für die Entwicklungsdokumentation der Kinder. Der sorgsame und vertrauliche Umgang mit Daten ist für uns ein wichtiges Gebot in unserer täglichen Arbeit.

Eltern und Sorgeberechtigte haben jederzeit das Recht auf Auskunft (§ 19 DSGVO) über alle zu ihrer Person und ihrem Kind gespeicherten Daten. Außerdem haben sie zusätzlich folgende Rechte bezüglich der gespeicherten Daten, die ihre Person oder ihr Kind betreffen:

- Recht auf Berichtigung (§ 20 DSGVO)
- Recht auf Löschung (§ 21 DSGVO)
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (§ 22 DSGVO)
- Recht auf Datenübertragbarkeit (§ 24 DSGVO)
- Widerspruchsrecht (§ 25 DSGVO)

Nach der Beendigung des Betreuungsverhältnisses werden die erhobenen Daten gelöscht.

1. Öffnungszeiten/ Gruppenstruktur:

In unserer Schatzinsel finden sie folgende Gruppen:

Gruppe	Art	Anzahl Kinder	Betreuungszeit
Muscheltaucher	Regelgruppe	20 3-6 Jahre	07.00 – 16.00 Uhr
Strandläufer	Regelgruppe	20 3-6 Jahre	07.30 – 14.30 Uhr
Küstenkinder	Regelgruppe	20 3-6 Jahre	07.30 – 14.30 Uhr
Dünenläufer	Altersgemischt*	20 0,9-6 Jahre	07.30 – 14.30 Uhr
Wellenreiter	Krippe	10 0,9-3 Jahre	07.00 – 15.00 Uhr
Prielhüpfer	Krippe	10 0,9-3 Jahre	07.30 – 14.30 Uhr
Strandküken	Krippe	10 0,9-3 Jahre	07.30 – 14.30 Uhr
Frühdienst	Randzeitenangebot	~	07.00 – 07.30 Uhr

*in der altersgemischten Gruppe werden rechnerisch 20 Kinder in unterschiedlicher Alterszusammensetzung betreut. Ein U3 Kind nimmt zwei Plätze in Anspruch.

2. Personelle Besetzung:

Folgende Gruppen sind mit zwei Fachkräften (Erzieher/SPA) besetzt:

Strandläufer, Küstenkinder, Prielhüpfer, Strandküken, Dünenläufer

Folgende Gruppen sind mit drei Fachkräften (Erzieher/Erzieher/SPA) besetzt:

Muscheltaucher, Wellenreiter

Weiterhin gehören dazu:

Feste Springkräfte für Pausen-, Krankheits- und Urlaubsvertretung

3. Schließzeiten:

Wir bieten eine Ganzjahresöffnung an, lediglich über die Weihnachtstage und zu bestimmten Brückentagen schließen wir. Diese werden immer in der Herbst-Beiratssitzung des Vorjahres beschlossen. Außerdem können noch bis zu 5 Tage für Teamfortbildungen hinzukommen. Gemäß §22 KitaG dürfen die planmäßigen

Schließzeiten außerhalb der Schulferien Schleswig-Holsteins maximal drei Tage betragen.

Jedes Kind hat einen Anspruch auf einen 14-tägigen zusammenhängenden Urlaub. Dieser wird am Anfang jedes Kitajahres abgefragt. (1.8. eines Jahres)

4. Adresse, Kontaktdaten, Erreichbarkeit:

Kindertagesstätte:

Ev. Kindertagesstätte Schatzinsel
Lindenstraße 9a
25746 Heide
Tel.: 0481/ 73250
Mail: schatzinsel@ev-kitawerk.de

Träger:

Ev.-Luth. Kitawerk Dithmarschen
Nordermarkt 8
25704 Meldorf
Tel.: 04832/ 972400
Mail: info@ev-kitawerk.de

5. Räumlichkeiten:

Der Neubau wurde am 01.08.2020 in Betrieb genommen. Das Gebäude wurde nach den neusten Standards für Kindertagesstätten errichtet und verfügt über...

Erdgeschoß:

- Einen Windfang
- Einen großzügigen Flur
- Einen Bewegungsraum
- Einen Speiseraum mit angrenzender Küche, Lagerraum und einem Technikraum
- Drei Krippenräume im Erdgeschoss mit angrenzenden Schlafräumen
- Einen Gruppenraum für eine Regelgruppe
- Einen Gruppenraum für die altersgemischte Gruppe
- Einen Funktionsraum (Atelier)
- Mehrere Sanitärbereiche, die sich jeweils zwei Gruppen teilen
- Gäste/Personal WC und Lagerräume

Obergeschoß:

- Zwei Gruppenräume für Regelgruppen
- Gemeinsamer Sanitärbereich
- Zwei Funktionsräume (Bauraum/Forscherraum)
- Personal WC
- Personalraum
- Lager
- Leitungsbüro

Unsere Kita ist Schuhfrei. Das heißt, alle, die uns besuchen sind aufgefordert im Windfang ihre Schuhe auszuziehen oder sogenannte Einmal Hausschuh zu tragen. Somit halten wir die Verschmutzung der Flure gering und alle Kinder können den größtmöglichen Raum zum Spielen und Erkunden ausnutzen.

Auf dem großen Außengelände stehen den Kindern verschiedene Spielbereiche zur Verfügung. Es gibt neben einer großen Sandkiste und der zugehörigen Ausrüstung, die Möglichkeit von unserem Schiff, über eine Hängebrücke den Leuchtturm zu erklimmen. Ebenso befinden sich auf dem Außengelände einige Klettermöglichkeiten, eine Wasserbahn, Fahrzeuge und viele Ecken zum Entdecken.



Für U3 Kinder bieten wir einen geschützten Rahmen an, der den heranwachsenden die Möglichkeit zur Erkundung bietet. Die Krippen verfügen dabei neben eigenen Sandkisten ebenso über Balanciermöglichkeiten, Fahrzeugen, Wasserspielen und vielem mehr.

6. Aufnahmekriterien/-ordnung:

Verfahren zur Aufnahme von Kindern in den evangelischen Kindertagesstätten in Heide

Vorbemerkung

- 1- Ab 1. August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Kindertagesstätten Platz ab der Vollendung des ersten Lebensjahres.
- 2- Für den Fall, dass mehr Anmeldungen vorliegen als freie Plätze zur Verfügung stehen, muss ein Vergabeverfahren zur Anwendung kommen.

Vergabekriterien:

- 1- Kind besucht bereits die Einrichtung
- 2- Kinder aus der Standortgemeinde
- 3- Kinder im Jahr vor der Einschulung
- 4- Sozialpädagogische Gründe
- 5- Geschwisterkinder besuchen bereits die Kita
- 6- Erziehungsberechtigte mit ausübender Tätigkeit – davon werden Alleinerziehende vorrangig behandelt
- 7- Altersstruktur der Gruppe
- 8- Heterogenität
- 9- Anmeldedatum/ Bei Zuzug Anmeldedatum in der vorherigen Kita
- 10- Es werden Kinder ab 9 Monaten aufgenommen

Begründung:

Es muss gem. dem KitaG schriftliche, öffentlich zugängliche Aufnahmekriterien geben, falls die Zahlen der Anmeldungen die Anzahl der Plätze übersteigen. Entsprechend sind die bisher geltenden Aufnahmekriterien der Einrichtungen überprüft und angepasst worden. Die Aufnahmekriterien sind eine der Fördervoraussetzungen nach dem KitaG.

Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung erfolgt über die Website des Kitaportals Schleswig-Holstein.

Website: <https://www.kitaportal-sh.de/de/>

3. Unser Profil

In diesem Abschnitt möchten wir Ihnen unsere pädagogischen Schwerpunkte und Ansätze, die unsere Arbeit prägen, vorstellen und unsere Rolle dabei näherbringen.

Jedes Kind ist von sich aus neugierig und möchte die Welt entdecken und genau hier knüpft unsere pädagogische Arbeit an. Wir schaffen eine Atmosphäre, in der die Kinder die Möglichkeit haben, ihren Bedürfnissen und Interessen nachzugehen und sich frei zu entfalten. Hierbei binden wir sie in Entscheidungsprozesse mit ein und schaffen gleichzeitig erste Berührungspunkte mit demokratischem Handeln.

Es ist uns wichtig, dass wir jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wertschätzen. Nur auf einer vertrauensvollen Basis, die auf Wertschätzung beruht, ist es den Kindern möglich sich sicher und aktiv mit der Umwelt auseinander zu setzen. Hierbei unterstützt uns unsere vorurteilsbewusste Haltung und Arbeit mit den Kindern und Familien.

Der christliche Glaube bildet den Grundrahmen unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Wir feiern mit unseren Kindern gemeinsam die evangelischen Feste rund um das Kirchenjahr. Mit den Pastoren der Gemeinde finden regelmäßige Andachten statt. Die Fachkräfte bieten den Kindern ergänzend anschauliche Geschichten aus der Bibel an. Durch die interkulturelle Vielfaltigkeit unserer Kita greifen wir andere Glaubensrichtungen und ihre Feste auf. Hierbei ist uns eine partnerschaftliche Elternarbeit sehr wichtig, um voneinander zu lernen. Wir sind offen dafür, dass Familien uns ihre kulturellen Gewohnheiten näherbringen.

Durch Bewegung ist es den Kindern möglich ihren Körper mit allen Sinnen wahrzunehmen. Sie erhalten die Möglichkeit durch Laufen, Springen, Klettern, Balancieren... im Garten, in den Gruppenräumen oder im Bewegungsraum Bewegungsabläufe zu festigen und sich auszuprobieren. Diese setzen Denk- und Handlungsprozesse in Gang und sind notwendige Voraussetzung für die sprachliche und kognitive Entwicklung. Gleichzeitig schaffen wir einen Rahmen, der den Kindern Ruhephasen und Entspannung ermöglicht.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten und Familien des Kindes schafft einen Verantwortungsbewussten Rahmen auf Augenhöhe und bildet einen Grundpfeiler für die pädagogische Begleitung der Kinder. Ihre Lebensumfelder- und Situationen sind einzigartig und erfordern individuelle Betrachtungen. Hierbei unterstützen uns Methoden wie „Marte Meo“ als auch das Programm der „Schatzsuche“.

4. Unsere Erziehungs- Bildungsarbeit

In diesem Abschnitt wird unsere tägliche Arbeit nach den Bildungsleitlinien mit ihren Querschnittsdimensionen, des Landes Schleswig-Holsteins, differenziert beschrieben.

„Mit Gott groß werden“

Kinder beschäftigen sich mit Fragen nach Gut und Böse, Richtig und Falsch und nach dem Warum. Der Glaube an Gott begleitet uns täglich. Wir vermitteln den Kindern in unserer Arbeit christliche Werte und Normen wie Wertschätzung, Akzeptanz, Toleranz und Hilfsbereitschaft. Hierbei philosophieren wir über Fragen zu Gott und den Bibelgeschichten und alles, was uns im Leben begegnet.

Hinzu kommen die christlichen Feste im Kirchenjahr, Tischgebete, regelmäßige Besuche durch Pastoren der Gemeinde, gestalten der Taufkerzen der Heider Täuflinge, Andachten durch Pastoren und pädagogische Fachkräfte sowie Familiengottesdienste. Des Weiteren besucht uns regelmäßig der Kantor der Gemeinde, um gemeinsam mit uns zu musizieren.

Bildungsleitlinien

Die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein bilden einen weiteren Rahmen für die frühe Bildung in unserer Kita. Sie sind in folgende Bereiche aufgeteilt:

- Musisch- ästhetische Bildung
- Körper, Gesundheit und Bewegung
- Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik
- Kultur, Gesellschaft und Politik
- Ethik, Religion und Philosophie

Der Zugang zu diesen Bildungsbereichen soll jedem Kind ermöglicht werden, hierbei achten wir auf die individuellen Lebenswelten der Kinder und ihren Bedürfnissen. In unserer täglichen Arbeit finden sich die Bildungsleitlinien in allen Bereichen wieder.

Partizipation

Jedes Kind hat das Recht sich bei Entscheidungen zu beteiligen und somit Einfluss auf die Gestaltung des Kita-Alltags zu nehmen. Wir unterstützen die Kinder an einem Leben in einer demokratischen Gesellschaft aktiv teilhaben zu können. Unser Ziel ist es, dass Kinder ihre eigenen Interessen erkennen und vertreten, sich in andere Menschen hineinversetzen und Konflikte wahrnehmen und lösen zu können. So nehmen die Kinder zum Beispiel Einfluss in die Themenwahl, Planung und Umsetzung der Projekte/Feste und entscheiden selbständig welches Angebot sie während der Öffnung wahrnehmen möchten. Weiterhin haben die Kinder die Möglichkeit, durch ein Beschwerdeverfahren, ihre Wünsche und Interessen zu äußern. Dies geschieht immer im Rahmen der Äußerungsmöglichkeiten jedes einzelnen Kindes.

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung

Der Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung schärft den Blick, Vielfalt zu respektieren und Ausgrenzung zu vermeiden. Wir nutzen diesen Ansatz, um die inklusive Ausrichtung unserer pädagogischen Arbeit umzusetzen.

Diese Haltung verfolgt folgende vier Ziele:

- Stärkung der Ich- und Bezugsgruppenidentität
- Kennenlernen von Vielfalt und Entwicklung von Empathie
- Kritisches Denken über Gerechtigkeit und Fairness
- Aktives Widersprechen gegen Diskriminierung

Und ist mit folgenden Handlungsfeldern verknüpft:

- Lernumgebung
- Interaktion mit Kindern
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Zusammenarbeit im Team

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung beschreibt das Schaffen einer Persönlichkeits-stärkenden Lernumgebung, welche positive Erfahrungen mit Vielfalt und das Erlernen einer diskriminierungskritischen Denk- und Handlungsweise anregt. Um dies zu ermöglichen, setzen wir uns bewusst mit der Wahl der Lernmaterialien sowie der Raumgestaltung auseinander.

Die Interaktion mit den Kindern wird beeinflusst durch die unterschiedlichen Lebenslagen der Kinder, einzelnen Familien sowie der pädagogischen Fachkräfte. Neben dem engen Austausch mit den Sorgeberechtigten (Aufnahme-/Entwicklungsgespräche usw.) bedarf es also auch der Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie.

Der Ansatz unterstützt uns in der pädagogischen Arbeit unter Berücksichtigung der Bildungsleitlinien des Landes SH und den daraus resultierenden Querschnittsdimensionen. Diese sind:

- Inklusionsorientierung – unsere inklusive Arbeit richtet sich an der Haltung der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung aus. Wie bereits beschrieben, bildet diese Haltung ein realistisches Bild unserer Gesellschaft ab und berücksichtigt die unterschiedlichsten Formen, Lebenslagen und Herkunft aller Familien.
- Genderorientierung – wir achten auf eine Lernumgebung, die eine große Vielfalt abbildet und sehen von stigmatisierenden Materialien ab. Dies spiegelt sich beispielsweise in der Auswahl unserer Spielmaterialien und Büchern wider.
- Interkulturelle Orientierung – wir heißen jede Familie willkommen und thematisieren in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern unterschiedliche Kulturen, Herkünfte und Religionen.
- Lebenslagenorientierung – wir nehmen die Lebenslagen der einzelnen Kinder wahr und unterstützen sie nach ihren individuellen Bedürfnissen, tragen dazu bei, Benachteiligungen zu vermeiden und schaffen Unterstützungsangebote.
- Sozialraumorientierung – wir erkunden regelmäßig gemeinsam mit den Kindern unsere Umgebung, dies führt zu einem sicheren Bewegen der Kinder im Straßenverkehr. Die Kinder lernen außerdem verschiedene Institutionen der Stadt kennen, dazu gehören: Polizei, Feuerwehr, Stadtbücherei, Rathaus usw.

Dies erfordert das kontinuierliche und kritische Reflektieren und infrage stellen der eigenen Haltung genauso wie den sensiblen und empathischen Umgang mit allen Beteiligten.

In unserer Arbeit bestärken wir die Kinder in ihrem Selbstbild sowie einer respektvollen Haltung gegenüber Vielfalt. Wir thematisieren Vorurteile, Einseitigkeiten und Diskriminierung auf eine ihnen leicht zugängliche Art und Weise. Dabei ermutigen wir die Kinder zu einer diskriminierungskritischen und aktiven Haltung, die geprägt ist von Fairness und Empathie.

Teilöffnung

Am Vormittag haben alle Kinder die Möglichkeit, durch Angebote in Funktionsräumen, ihren Bedürfnissen und Interessen individuell nachzugehen. Die Kinder kommen morgens in ihren Stammgruppen an. Ab 09.00 Uhr haben die Kinder Gelegenheit die verschiedenen Angebote in den Funktionsräumen wahrzunehmen. Sie können frei wählen welchen Raum und damit einhergehendes Lernfeld sie besuchen möchten. Die Funktionsräume orientieren sich in ihren Lernmaterialien und ihrer Gestaltung an den Bildungsbereichen des Landes Schleswig-Holstein.

Unsere Räume und Möglichkeiten:

- Speiseraum - Offenes Buffet von 07.30 Uhr – 10.00 Uhr
- Küche - Gesundheit & Ernährung
- Bewegungsraum - Körper, Gesundheit und Bewegung
- Atelier - Musisch- kreative Gestaltung, ästhetische Bildung
- Rollenspielraum - Sprache/Kommunikation, Kulturen/Gesellschaft
- Forschungsraum - Naturwissenschaftliche Bildung/Mathematik
- Bauraum - Konstruieren/Gestalten/Technik
- Außengelände - Körper, Gesundheit und Bewegung
- Bücherei/Spiele - Mediennutzung/Regelverständnis

Hierbei ist zu beachten, dass sich in allen Räumen die Bildungsbereiche übergreifend wiederfinden. Sie sind hier nur exemplarisch dargestellt.

In Sonderfällen (z.B. Pandemie) wird die Teilöffnung außer Kraft gesetzt.

Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation bilden einen Grundpfeiler unserer pädagogischen Arbeit, sie hilft uns maßgeblich die Kinder auf ihrem Weg bestmöglich zu begleiten und zu stärken. Wir arbeiten nach einem standardisierten Beobachtungsverfahren von Kuno-Beller. Diese erfasst Entwicklungsschritte und Entwicklungsveränderungen in acht Entwicklungsbereichen von der Geburt an bis zum Ende des 10. Lebensjahres in insgesamt 18 Phasen. Die Entwicklungsbereiche sind unterteilt in...

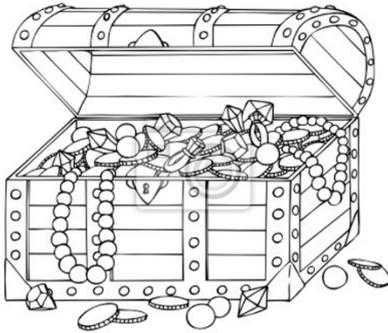
- Körperbewusstsein und –pflege
- Umgebungsbewusstsein
- Sozial –emotionale Entwicklung
- Spieltätigkeit
- Sprache und Literacy
- Kognition
- Grob und -Feinmotorik

Daraus erarbeiten wir ein Stärkenprofil des Kindes, welches die Grundlage für den Austausch mit den Sorgeberechtigten und unserer weiteren pädagogischen Arbeit bildet.

Außerdem bekommen die Kinder und Sorgeberechtigten, durch die gemeinsam mit den Kindern erstellten Portfolios, eine sehr persönliche Dokumentation über Ihr Kind. Der Namensschatz stellt eine weitere von uns genutzte Dokumentation dar, bei der wir dem Kind ein auf dessen Stärken gerichtetes Profil erstellen, welches positive Adjektive beinhaltet, die den Charakter des Kindes beschreiben und sich dabei an den Buchstaben seines Namens orientieren.

Beispiel:

Namensschatz



M mutig

A achtsam

R respektvoll

E einfühlsam

I informierend

K kreativ

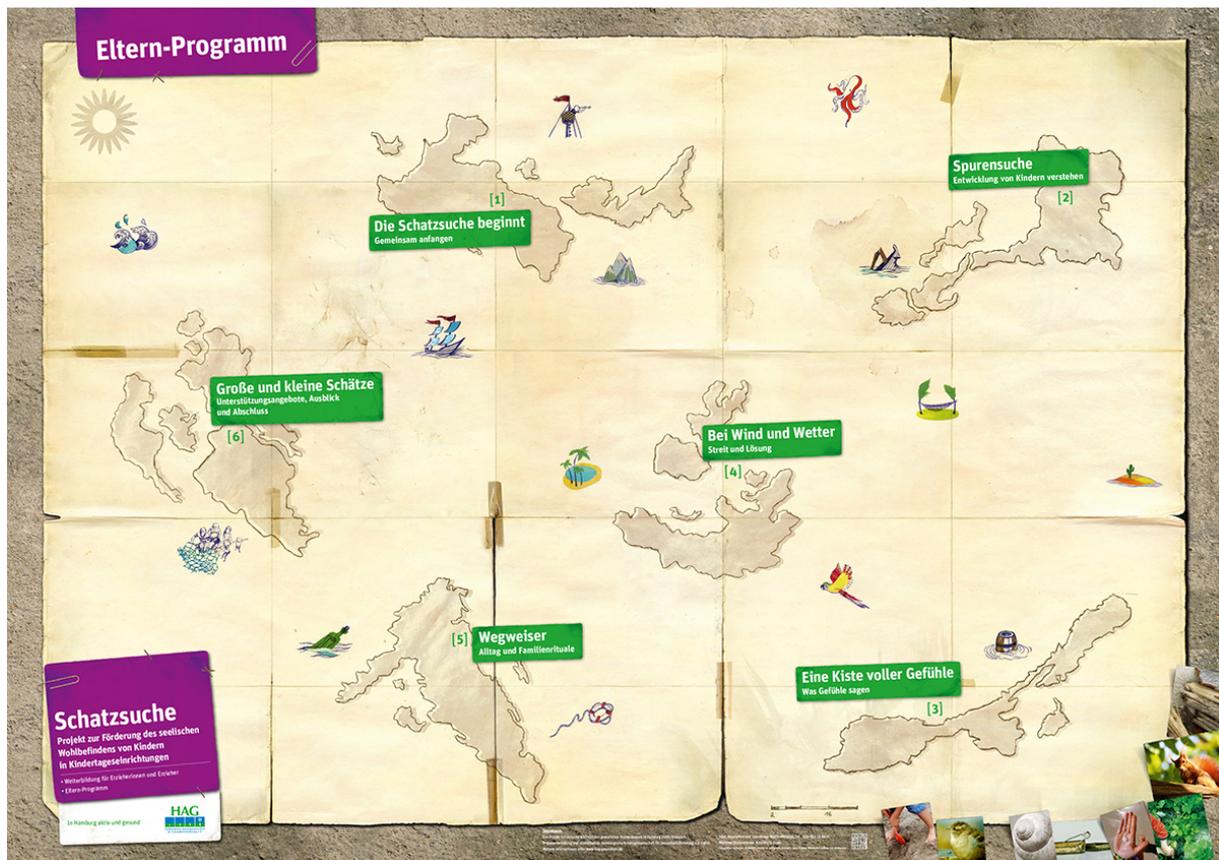
E engagiert

Weiterhin kommt unsere videobasierte Beobachtung *Marte Meo* zum Einsatz.
(Siehe Punkt: „Marte Meo“)

„Schatzsuche“

Das Programm wurde von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) entwickelt. Es besteht aus einem Eltern-Programm, welches die Erwachsenen für die Bedürfnisse der Kinder sensibilisiert und sie in ihrer Rolle als Expert*innen für ihre Kinder bestärkt. Um eine psychisch gesunde Kindesentwicklung zu gewährleisten, sollen Eltern einen ressourcenorientierten Blick auf ihr Kind einnehmen und in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt werden.

Um allen Eltern einen Zugang zum Eltern-Programm zu ermöglichen, verzichtet das Programm dabei weitgehend auf Schriftsprache. Das Programm umfasst sechs Treffen, bei denen kreative Methoden und Materialien zum Einsatz kommen, eine angenehme Atmosphäre geschaffen wird und Eltern bei ihrer Reise motiviert werden.



Ziele des Eltern-Programms:

Eltern...

- sind für die Stärken und Bedürfnisse der Kinder sensibilisiert
- verfügen über Wissen zum Thema seelisches Wohlbefinden
- profitieren von einer vertrauensvollen Kommunikation mit den Fachkräften
- haben mehr Freude und Spaß an Erziehungsaufgaben
- kennen Unterstützungsangebote im Stadtteil

Mehrere pädagogische Fachkräfte unseres Teams sind als Referenten des „Schatzsucher“-Programms ausgebildet. Sie begeben sich mit den Sorgeberechtigten, als Experten ihrer Kinder, an sechs Treffen auf eine abenteuerliche Reise. Sie entdecken Stärken und heben Schätze, die in den Kindern schlummern. Daraus hat sich der neue Name unserer Kita entwickelt.

Marte Meo

Der Begriff Marte Meo bedeutet übersetzt „Aus eigener Kraft“ und wurde von der Holländerin Maria Aarts entwickelt.

Marte Meo ist eine videobasierte Methode zur Entwicklungsunterstützung und Beratung. Sie stellt Eltern, Angehörigen und Fachkräften detaillierte und praktische Informationen zur Verfügung, wie sie Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei der Bewältigung ihrer jeweils ganz individuellen Entwicklungsaufgaben in unterschiedlichen Lebensphasen unterstützen können.

Diese Informationen werden mit Hilfe von differenzierten und sehr genauen Interaktionsanalysen aus kurzen Videoclips alltäglicher Situationen gewonnen.

Ziel der Methode ist es Eltern, Angehörige und Fachkräfte zu befähigen, unterstützende Interaktions- und Kommunikationsfähigkeiten mit Hilfe der Videobilder wahrzunehmen, zu trainieren und weiterzuentwickeln, um sie dann in alltäglichen Situationen bewusst einzusetzen. *(Quelle: Das Goldene Geschenk; Maria Arts, Josie Arts; Aarts Productions; 2019)*

Wir nutzen diese Methode um bestimmte Verhaltensweisen und Signale von Kindern besser erkennen und verstehen zu können, um daraus resultierend das Kind in Entwicklungsstimmung zu bringen und bestmöglich in seiner Entwicklung zu unterstützen. Unser Team verfügt über ausgebildete Marte Meo-Therapeuten und Practitioner.

Practitioner sind Fachkräfte, die sich mit dem Kind filmen und dann in der Betrachtung der Videoclips analysieren, wie das Kind in eine gute Entwicklungsstimmung kommen kann.

Die Therapeuten filmen Kind und Fachkraft oder Kind und Eltern zu einer bestimmten Problemstellung und stehen diesen dann nach der Bearbeitung der Videoclips beratend zur Seite.

5. Struktur des Hauses

Famly App:

Wir nutzen in unserer Einrichtung die Famly App. Diese bietet für beide Seiten einen kurzen und direkten Kommunikationsweg. Das An- und Abmelden der Kinder erfolgt über die App, genauso wie Elternbriefe und jegliche Form von Nachrichten. Bei der Anmeldung der Kinder werden die Eltern ausführlich über die Nutzung der App informiert.

Tagesablauf:

In der Bring-Zeit bis 08.30 Uhr kommen die Kinder in ihren Stammgruppen an. Die Kinder des Elementarbereichs (über 3 Jahre) haben von 07.30 Uhr bis 10.00 Uhr die Möglichkeit eines offenen Frühstücks, dieses wird in Form eines Buffets gereicht. Hierfür entrichten die Eltern einen Kostenbeitrag. (Kosten entnehmen Sie bitte der aktuellen Benutzerordnung). Um 09.00 Uhr gehen die Krippenkinder (unter 3 Jahren) gemeinsam zum Buffet. Die Krippenkinder, welche im Übergang zum Gruppenwechsel in den Ü-3 Bereich stehen, bekommen die Möglichkeit erste Erfahrungen mit dem eigenständigen Besuch des offenen Buffets zu machen.

Ab 09.00 Uhr beginnen in den einzelnen Funktionsräumen verschiedene Angebote die von den pädagogischen Fachkräften vorbereitet und durchgeführt werden. (Siehe Punkt: 4. Unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit „Teilöffnung“) Zur Orientierung für Kinder und Eltern steht im Eingangsbereich eine Präsentationswand, wo die einzelnen Funktionsräume mit den entsprechenden Angeboten aufgezeigt sind.

Das Mittagessen wird in den Stammgruppen gemeinsam eingenommen. Einige Gruppen nutzen hierfür den Speiseraum, andere ihren Gruppenraum.

Am Nachmittag verbleiben wir in den Stammgruppen, wir bieten den Kindern die Möglichkeit zum Freispiel an. Sie können weiterhin die anderen Gruppen besuchen. Einmal täglich trifft sich die Stammgruppe zu einem gemeinsamen Austausch. (Morgenkreis o.ä.)

Einmal wöchentlich haben die Kinder die Möglichkeit in unserer Ausleihbücherei, Bücher, Spiele und CD's zu leihen. Die Ausleihbücherei wird ausschließlich von Eltern organisiert und durchgeführt.

Tagesablauf U-3

Die Krippenkinder kommen bis 8.30 Uhr in ihren Gruppen an und beginnen den Tag mit einem kleinen Morgenkreis. Der Tagesablauf gestaltet sich individuell nach den Bedürfnissen der einzelnen Kinder. Dazu zählen unter anderem das Freispiel, Projekte, Spaziergänge, turnen und kreatives Gestalten. Hierfür ist der enge

Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften und den Sorgeberechtigten ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Beziehungsvolle Pflege

Das entgegengebrachte Vertrauen der Eltern nehmen wir sehr ernst und sind uns unserer verantwortungsvollen Aufgabe bewusst. Die beziehungsvolle Pflege ist ein sensibles Thema und wird von uns mit der nötigen Achtsamkeit sorgfältig begleitet. In Wickelsituationen gehen wir auf die Bedürfnisse jedes Kindes ein und stehen über die gesamte Zeit im verbalen Austausch mit dem Kind. Hierbei beschreiben wir jeden Schritt der Pflege und bereiten die Kinder somit auf die Situation vor. Außerdem unterstützen wir die Kinder im selbstständigen Umgang mit der eigenen Pflege und Hygiene. Das tägliche Putzen der Zähne ist im Tagesablauf integriert.

Schlafsituation

Schlafen ist ein Grundbedürfnis eines Menschen. Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit diesem Bedürfnis zu jeder Tageszeit nachzugehen.

Dokumentation

Um einen kleinen Einblick in den Alltag zu bekommen, bieten die einzelnen Gruppen unterschiedliche Formen der Präsentation an (z.B. Wochenplan an den Garderoben, Über Family App).

Beschwerdemanagement

Ihre Beschwerde ist eine Chance zur Verbesserung und Weiterentwicklung unserer Arbeit. Wir sehen darin einen positiven Weg miteinander zu kommunizieren und Meinungen offen anzusprechen. Wir wünschen uns in unserer Einrichtung eine Atmosphäre des Vertrauens, zufriedene Eltern und ein gutes Miteinander. Für die Annahme einer Beschwerde sind alle pädagogischen Fachkräfte zuständig. Wir nehmen uns für Sie Zeit und vereinbaren gern einen Gesprächstermin mit Ihnen, um in aller Ruhe Ihr Anliegen anhören zu können. Die Beschwerden werden auf einem Formular schriftlich festgehalten. Je nach Art und Umfang der Beschwerde entscheiden wir, ob eine Klärung gleich möglich ist oder ob die Leitung, das Team und/oder der Träger mit in die Bearbeitung der Beschwerde einbezogen werden sollen. Der Zeitraum zur Bearbeitung der Beschwerde wird festgelegt. Wir informieren Sie umgehend darüber, welche Überlegungen und gegebenenfalls Änderungen und Verbesserungen auf Grund der Beschwerde eingeleitet und umgesetzt werden.

Wir freuen uns, wenn wir eine Lösung gefunden haben, die Sie zufriedengestellt hat und eine Weiterentwicklung für unsere Arbeit bzw. unsere Einrichtung bedeutet. Das weitere Vorgehen und die Lösung werden ebenfalls schriftlich dokumentiert.

6. Übergänge- Transitionen

Übergänge sind immer auch Veränderungen, egal ob von der Familie in die Kita, von der Krippe in den Elementarbereich oder von der Kita zur Grundschule. Diese Übergänge müssen gut begleitet werden, dabei ist der Austausch mit den Sorgeberechtigten ein wichtiger Bestandteil.

Beim Übergang von der Familie in die Kita arbeiten wir angelehnt an dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Das Modell umfasst vier Phasen.

1. Grundphase- hier findet noch keine Trennung statt, pflegerische Tätigkeiten werden noch von den Eltern übernommen.
2. Trennungsphase- schrittweise Trennung erfolgt
3. Stabilisierungsphase- Trennungsphasen werden ausgeweitet Bindung zur päd. Fachkraft ausgebaut
4. Schlussphase- Kind akzeptiert päd. Fachkraft als Bezugsperson.

Weitere Informationen zur Eingewöhnung finden sie in unserem Flyer „Bindung schafft Raum für Vertrauen, Freiheit und Loslassen“

Der Übergang vom Krippen- in den Elementarbereich wird von den pädagogischen Fachkräften, sowohl der bestehenden wie auch der anstehenden Stammgruppe, sensibel vorbereitet und begleitet. Wir schaffen einen Rahmen der ein hineinwachsen für das Kind vereinfacht. Der Umzug in die nächste Gruppe wird symbolisch mit einem kleinen Rollkoffer begleitet und sowohl der Abschied in der einen als auch die Ankunft in der neuen Gruppe wird zelebriert. Hier ist die Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten und den pädagogischen Fachkräften selbstverständlich und es findet vor Aufnahme im Regelbereich ein Gespräch statt.

Im letzten Jahr vor dem Wechsel in die Grundschule, bereiten wir die Kinder auf den schulischen Alltag vor. Spielerisch nähern sich die Kinder ihren neuen Aufgaben. Besondere Projekte werden in der Schulvorbereitung angeboten. Unter anderem haben die Kinder die Möglichkeit einen Fußgängerführerschein zu erlangen. Ebenso können die Kinder einen Büchereiführerschein erlangen. Diese Projekte werden in Kooperation mit der Polizei und der Stadtbücherei realisiert.

Ein weiteres Angebot ist das Erlernen des Schwimmens. Kindern im Vorschulalter, die hier noch keine Erfahrungen haben, sollen die Möglichkeit erhalten das Element Wasser kennen zu lernen. In 10 angeleiteten Stunden in der Dithmarscher Wasserwelt haben die Kinder die Möglichkeit das Abzeichen „Seepferdchen“ zu erlangen.

Dies ist nur möglich durch die Kooperation mit der Dithmarscher Wasserwelt, den Stadtwerken Heide und insbesondere der Kinder und Jugend Stiftung, die dieses Projekt finanziell und auch organisatorisch unterstützen.

Der Abschied aus der Kita wird mit den Kindern gebührend gefeiert. Die zukünftigen Schulkinder planen gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften dieses wichtige Ereignis.

7.Kooperationen

Unsere Arbeit wird unterstützt durch die kooperative Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Wir greifen auf das Netzwerk folgender Kooperationspartner zu:

Gemeinwesen:

- Stadt Heide (Ausschuss und Beirat)
- Kirchengemeinde (relig./seelsorgerische Unterstützung)
- Polizei (Verkehrserziehung)
- Bücherei (Umgang mit Medien/Büchereischein)
- AWD (Recycling/Mülltrennung)
- Förderverein (Unterstützung)
- Heilpädagogen (Frühförderung)
- Kinderschutz-Zentrum (Kindeswohl)
- Chance-Plus (Maßnahme zur Wiedereingliederung)
- Zahnmedizinischer Dienst/Kroki (Prävention)
- Kinder- & Jugendstiftung/Stadtwerke (Schwimmkurs)
- Zansibar (Partnerschaftskita)
- Catering (Versorgung Mittagsmahlzeit)
- EDEKA Nordhastedt (Lebensmittel)
- Bäckerei Mühlenbäcker (Brot, Brötchen, Frühstück)
- Obst & Gemüse Köhnke (Lebensmittel)

Sorgeberechtigte:

- Elternprogramm Schatzsuche
- Portfolio
- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Eltern- /Kind Aktionen
- Elternnachmittage
- Ausleihbücherei

Team:

- Morgenrunde
- Dienstbesprechungen
- Qualitätsmanagement
- Kleinteam
- Teambildende Maßnahmen
- Fortbildungen

8. Abschließende Gedanken

Was du mir sagst, das vergesse ich.

Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.

Was du mich tun lässt, das verstehe ich.

(Konfuzius)

Wir hoffen Ihnen mit der vorliegenden Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und Haltung vermittelt haben zu können. Wir sind uns unserer Aufgabe bewusst und werden diese Verantwortung in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern dem nötigen Respekt und einer Fachlichkeit begleiten. Wir möchten Sie ferner ermutigen an uns heranzutreten um ergänzend mit uns in den persönlichen Austausch zu gehen. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.

Erstellt von: Team der Kita Schatzinsel

Stand: August 2023